



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2016

---

**Rezension. Psychopharmaka für Kinder: Manfred Gerlach, Claudia Mehler-Wex, Susanne Walitza, Andreas Warnke amp; Christoph Wewetzer (2016). Neuro-/Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen Therapie (3. Auflage). Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag, 635 S. ISBN 978-3-662-48623-8**

Steinhausen, Hans-Christoph

DOI: <https://doi.org/10.1026/1616-3443/a000376>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-135478>

Journal Article

Originally published at:

Steinhausen, Hans-Christoph (2016). Rezension. Psychopharmaka für Kinder: Manfred Gerlach, Claudia Mehler-Wex, Susanne Walitza, Andreas Warnke amp; Christoph Wewetzer (2016). Neuro-/Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen Therapie (3. Auflage). Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag, 635 S. ISBN 978-3-662-48623-8. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 45(3):217-218. DOI: <https://doi.org/10.1026/1616-3443/a000376>

## Psychopharmaka für Kinder

**Hans-Christoph Steinhausen**

Manfred Gerlach, Claudia Mehler-Wex, Susanne Walitza, Andreas Warnke und  
Christoph Wewetzer (2016)

Neuro-/Psychopharmaka im Kindes- und Jugendalter. Grundlagen und Therapie (3. Auflage)  
Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag, 635 S., EUR 99,99, ISBN 978-3-662-48623-8

Während die Behandlung mit psychotropen Substanzen in der Vergangenheit lange aufgrund von mangelnder klinischer Erfahrung und Forschung, aber auch aufgrund von Vorurteilsbezogenheit und Fehleinschätzungen nur eine randständige Rolle bei der Behandlung psychischer Störungen von Kindern und Jugendlichen einnahm, ist ihr Stellenwert in der jüngsten Zeit enorm gewachsen. Trotz beträchtlicher internationaler Unterschiede in den einzelnen Ländern zeigen zeitliche Trendanalysen, dass in den meisten westlichen Ländern die Verschreibungsraten für diese Medikamente angestiegen sind. Eigene Untersuchungen des Rezensenten in Dänemark anhand nationaler Registerdaten haben unlängst gezeigt, dass dieser ansteigende Verschreibungstrend sehr wesentlich auf die zunehmenden Zahlen von hilfeschuchenden Patienten zurückgeht.

Mit der zunehmenden Evidenzbasierung klinischer Leitlinien und Empfehlungen für die Behandlung psychi-

scher Störungen bei Kindern und Jugendlichen kommt der klinische Praktiker heute ohne fundierte Kenntnisse der Psychopharmakotherapie nicht aus, wenn er seinen Patienten eine sorgfältig abgewogene und an der Indikation orientierte Behandlung anbieten will. Dabei ist die medikamentöse Behandlung zwar (noch) dem Facharzt vorbehalten. Gleichwohl ist angesichts der fachübergreifenden Abstimmungsnotwendigkeit und Kommunikation auch der klinische Psychologe und Psychotherapeut aufgerufen, über aktuelle und solide Grundkenntnisse der Neuro-/Psychopharmaka zu verfügen.

Das vorliegende Werk ist mehr als eine Einführung, mit der sich das Bedürfnis klinischer Psychologen nach Grundkenntnissen in der medikamentösen Behandlung für den Alltagsgebrauch abdecken liesse. Dieses Werk ist vielmehr ein umfassendes Handbuch, das in seiner nun dritten Auflage innerhalb von 12 Jahren das einzige

verbliebene deutsche Grundlagenwerk ist, das nicht nur alternativlos ist, sondern in seinem Aufbau, seinen Inhalten und seiner Qualität zu Recht als ein Standardwerk betrachtet werden muss. Die Herausgeber sind oder waren sämtlich der Würzburger Universitäts-Kinder- und Jugendpsychiatrie verbunden und haben unter Beiziehung weiterer Autoren aus dem deutschsprachigen Raum mit der Neuauflage wiederum eine gelungene Aufarbeitung des aktuellen Wissensstandes aus der Forschung für die Anwendung in der klinischen Praxis geschaffen.

Die Spannweite der Darstellung wird in den drei Hauptteilen des Werkes deutlich, die sich jeweils mit allgemeinen Aspekten der Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Psychopharmaka, mit der speziellen Psychopharmakotherapie und schliesslich mit der symptomatischen medikamentösen Therapie bei den klinischen Syndromen und Störungen befassen. Unter den Grundlagen nimmt ein voluminöses Kapitel der Grundlagen mit Klärung der Grundbegriffe, Darstellung der Neurotransmission und ihrer Systeme sowie der molekularen Strukturen des Gehirns als Angriffspunkte von Neuro-/Psychopharmaka eine zentrale Stellung ein. Weniger umfangreich, aber gleichwohl differenziert und kompetent werden in diesem Teil des Handbuches aber auch die spezifischen Aspekte der Entwicklungspsychopharmakotherapie im Sinne der Einflüsse der alter- und geschlechtsabhängigen körperlichen und geistigen Reifung auf die Wirkung von Neuro-/Psychopharmaka und der Notwendigkeit einer systematischen Überwachung der Sicherheit (Pharmakovigilanz), rechtliche und ethische Fragen im klinischen Alltag und spezielle Aspekte der Pharmakotherapie in der ambulanten Versorgung dargestellt.

Der mittlere Teil der speziellen Pharmakotherapie psychischer Störungen handelt die fünf grossen Klassen von psychotropen Arzneimitteln ab, nämlich Antidepressiva, Antipsychotika, Anxiolytika und Sedativa/Hypnotika, Psychostimulanzien und andere ADHS-spezifische Medikamente, sowie Stimmungsstabilisatoren. In diesen Kapiteln werden jeweils in einer einheitlichen Struktur die Klassifikation, die Wirkmechanismen, die Dauer der Behandlung, notwendige Kontrolluntersuchungen und die Klinische Pharmakologie ausgewählter Medikamente dargestellt. Der speziell für den praktischen Einsatz relevante letzte Aspekt ist auch in didaktischer Hinsicht vorbildlich, weil alle erforderlichen Informationen jeweils tabellarisch und konzise am Ende der Kapitel aufbereitet sind, sodass die gezielte Informationssuche leicht befriedigt wird.

Schliesslich nimmt der dritte Teil mit der symptomatischen medikamentösen Therapie den vergleichsweise grössten Raum des Werkes ein, zumal hier von aggressivem und autoaggressivem Verhalten bis zu Zwangsstörungen in 18 Kapiteln sämtliche relevanten klinischen Störungen systematisch hinsichtlich der Indikationen für

Psychopharmaka und dem Vorgehen in der Behandlungspraxis mit mehrheitlich multimodaler Ausrichtung ausführlich besprochen werden. Auch hier sorgt eine für alle Kapitel verbindliche Struktur mit Abschnitten über Definition, Klassifikation und Zielsymptomen, therapeutischen Rahmenbedingungen, Wahl der Pharmakotherapie und Behandlungsstrategien nicht nur für die Homogenität der Darstellungen, sondern auch für die Erörterung aller klinisch bedeutsamen Aspekte im Sinne einer praktischen Handlungsanleitung. Dabei werden bei den Behandlungsempfehlungen der Grad der Evidenzbasierung aufgrund von Studienlagen und die Aussagen deutscher und angelsächsischer Leitlinien besonders berücksichtigt. Die einzelnen Kapitel sind breit auf eine Analyse der relevanten Literatur unter besonderer Berücksichtigung auch neuester Meta-Analysen abgestützt.

Insgesamt ist den Herausgebern und Autoren für die Aktualisierung dieses Standardwerkes zu danken, das die Funktionen der grundständigen Information für eine breite Gruppe von Berufen in der psychosozialen Betreuung von Kindern und Jugendlichen, der Beratung von Fachärzten bei konkreten Fragen der medikamentösen Behandlung im praktischen Alltag und des Ratgebers für alle Interessierten in hervorragender Weise kombiniert und erfüllt. Nicht nur in inhaltlicher Hinsicht, sondern auch didaktisch und formal ist dieses Werk auf der Höhe der Zeit. Dabei werden dem Prinzip der akademischen Lehre folgend durchgängig die einzelnen Arzneistoffe nur in der pharmakologischen Bezeichnung aufgeführt, während in der klinischen Praxis in der Regel mit den Namen der industriell hergestellten Fertigarzneimittel gearbeitet und entsprechend rezeptiert wird. Eine entsprechende tabellarische Ergänzung würde der von den Herausgebern intendierten Praktikabilität und der Orientierung von Berufsgruppen ohne differenzierte pharmakologische Vorbildung sicher hilfreich sein.

Bücher von der Art und Qualität dieses Werkes sind auch und gerade in der Gegenwart unverzichtbar, zumal die immer stärker werdende Tendenz der Informationssuche im Internet mehrheitlich nur begrenzte Teilinformationen findet und die integrierende und wirklich fundierte Gesamtschau auf das akkumulierte Wissen dabei in vielen Fällen zu kurz kommt. Wer die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Störungen kompetent und auf hohem Niveau betreiben will, braucht dieses Werk in seinem Bücherregal.

**Rezensent:** Prof. Dr. Dr. Hans-Christoph Steinhausen, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Neumünsterallee 9, 8032 Zürich, Schweiz, hc.steinhausen@kjpd.uzh.ch

DOI: 10.1026/1616-3443/a000376